



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

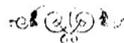
von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neustlgen. Superintendent in Zeinien bei Hannover.

Erster Band: Äpfel.

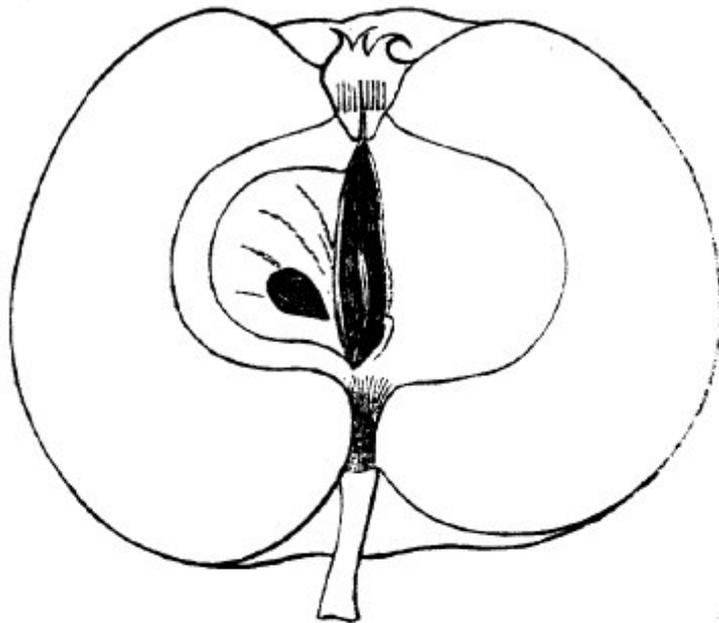
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Amerikanischer Pfirschenapfel. v. Flot. * † Herbst, Winter.

Heimath und Vorkommen: wahrscheinlich ein amerikanischer Apfel, welchen ich unter dem Namen American Peach A. von der Wiener Gartenbaugesellschaft erhalten habe, der aber noch sehr wenig bekannt zu sein scheint.

Literatur und Synonyme: ich finde den Apfel nur in Hogg, S. 215, ganz kurz, mit Beziehung auf den Londoner Catalog No. 9 erwähnt. Beide Beschreibungen treffen auch in Form, Farbe und Güte mit der meinigen überein, aber nicht in der Reifezeit, die schon im September stattfinden soll. Downing hat ihn nicht. Auch von dem Irish Peach des gedachten Catalogs, Hogg's, Downings u. unterscheidet er sich schon durch die Reife und Dauer. — Er ist auch nicht zu verwechseln mit dem Pigeonnet der Engländer (Hogg p. 156), der von Einigen (s. den angeführten Catal.) auch American Peach genannt wird. — Im Aeußeren hat er einige Aehnlichkeit mit dem Sommerrabau.

Gestalt: $2\frac{5}{6}$ " breit und $2\frac{1}{6}$ " hoch, etwas plattgedrückt, im Querschnitt schön rund.

Schale: fein, glatt, geschmeidig; von Farbe weißlich strohgelb, auf der Sonnenseite mit schönem Carmosinroth bespritzt und verrieben und darin auch kurz gestreift. Im Gelben findet man feine, braune Punkte, die nach dem Reife zu weißlich werden, übrigens aber gewöhnlich, besonders in sonnigen Jahren, um die Stielvertiefung herum mit starken, weißlichen Monden umgeben sind und dadurch deutlicher erscheinen. In kühlen, feuchten Jahrgängen bemerkt man die Monde weniger.

Kelch: grün, lang und fein gespitzt, wollig, geschlossen. Vertiefung fein, faltig. — Die Kelchhöhle bildet mit der kurzen Röhre einen breiten, abgestumpften Kelch.

Stiel: grün, wollig; Vertiefung theils strahligroftig, theils, wo dies nicht der Fall, weißlich gefärbt oder überlaufen.

Kernhaus: nur schwach angedeutet, groß; Fächer detsgleichen, geräumig und offen.

Fleisch: gelblichweiß, fein, etwas fest, doch brüchig, bei gehöriger Reife von angenehmem, fein weinsäuerlichen, etwas beerenartigen Geschmack. Geruch kaum merklich.

Reife und Nutzung: reift bei mir nicht vor dem November und muß spät abgenommen werden, hält sich dann aber auch lange in den Winter hinein. — Ein Tafelapfel 2ten Ranges, der sich durch seine angenehme, von andern abweichende Färbung auszeichnet, aber auch in der Wirthschaft gut zu gebrauchen ist.

Baum: scheint nicht groß, aber kräftig zu werden, wird bald und sehr fruchtbar.

v. Flotow.